

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Einbeck
Marktplatz (Altes Rathaus)
37574 Einbeck

01.01.2013

Herrn
Peer Steinbrück, MdB
Deutscher Bundestag
11011 Berlin

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Steinbrück,

mit Bestürzung und Empörung haben wir aus der Presse entnommen, dass Sie das Gehalt der Bundeskanzlerin / des Bundeskanzlers als zu niedrig bezeichnen. Zur Begründung führen Sie an, dass fast alle Sparkassendirektoren in NRW mehr verdienen als die Kanzlerin. Wenn diese Direktoren in NRW tatsächlich so extrem hohe Gehälter beziehen, sollten Sie diese vielleicht einmal mit den Niedriglöhnen der Putzfrauen vergleichen. Dann würde es Ihnen eventuell dämmern, dass hier etwas nicht stimmen kann, und alles nach Umverteilung schreit: oben weniger und unten mehr! Nein, auf diese Idee kommen Sie nicht, nachdem Sie erst kürzlich auf dem SPD-Parteitag schöne Worte über soziale Gerechtigkeit verloren haben.

Extrem hohe Gehälter für Sparkassendirektoren scheinen für Sie naturgegeben zu sein. Sie fragen nicht, wer den Herren Direktoren die überzogenen Gehälter gewährt hat. Die Antwort ist peinlich. Es waren größtenteils Ihre eigenen Parteigenossen, die in fast allen Aufsichtsgremien der Sparkassen sitzen und dort oft sogar in der Mehrheit sind. Sollte man ihnen nicht einmal eine Lektion in sozialer Gerechtigkeit erteilen?! Dass hier Raub an öffentlichen Mitteln zugunsten individueller Bereicherung betrieben wird – die Sparkassen sind schließlich öffentlich-rechtliche Einrichtungen –, stört Sie überhaupt nicht. Sie hatten ja unlängst auch keine Bedenken, von den Stadtwerken Bochum mit einem dicken Sack Geld nach Hause zu gehen, obwohl das Unternehmen in Schwierigkeiten steckte.

Die prekäre Finanzlage des Bundes juckt Sie ebenso wenig, sonst würden Sie sich scheuen, auch nur einen einzigen Gedanken an ein höheres Gehalt für den Bundeskanzler zu verschwenden, wissend, dass eine solche Erhöhung eine Anhebung im gesamten öffentlichen Gehaltssystem nach sich ziehen würde. Sie müssen sich fragen lassen: Geht es Ihnen in erster Linie um ein geordnetes Gemeinwesen oder doch mehr um den eigenen Vorteil?

Ihre Äußerungen kommen gleichwohl zur rechten Zeit. Sie zeigen uns, dass Sie offenbar die Maßstäbe verloren haben und auch die Kontrolle über Ihre Mitteilbarkeit. Wir erleben Sie als einen sehr selbstbezogenen Menschen mit einer elitären Gesinnung und einer fehlenden

Selbstkontrolle. Als Kanzler wären Sie ein Risiko für unser Land. Deshalb sollten Sie konsequent sein und auf die Kandidatur verzichten, wenn Sie nicht in erster Linie dienen, sondern verdienen wollen.

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Einbeck

Der Vorstand

(Dr. Ewald Hein-Janke)

gez. Sonja Jakob

gez. Michael Neugebauer